

# Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 3. | Freitag den 8. Januar 1897. | 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Bekanntmachung betreffend die Anlegung der Rekrutierungsstammrollen. Die Ortsvorsteher

werden in Betreff der Anlegung der Rekrutierungsstammrollen auf § 46 der Wehr-Ordnung hingewiesen und beauftragt die Stammrollen des laufenden Jahres und der beiden Vorjahre (1896, 1895) bis spätestens 15. Februar 1897 hierher einzusenden.

Die Militärpflichtigen, welche sich nach § 25 der Wehr-O. in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1897 bei der Ortsbehörde des dauernden Aufenthalts zur Stammrolle anzumelden haben, werden in alphabetischer Reihenfolge in die Rekrutierungsstammrolle ihres Jahrgangs eingetragen.

Bei Anlegung der Stammrolle ist unter dem letzten Namen jedes Buchstabens genügender Raum zu Nachtragungen frei zu lassen.

Die Militärpflichtigen mit gleichem Anfangsbuchstaben werden unter sich numerirt.

In die Rekrutierungsstammrollen sind aufzunehmen:

- die innerhalb des Bezirks der Gemeinde geborenen männlichen Personen beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher verstorben sind; somit die im Jahre 1877 geborenen männlichen Personen;
- die in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich anmeldenden Militärpflichtigen;
- die sich nachträglich anmeldenden Militärpflichtigen; die durch die amtlichen Nachforschungen der Ortsbehörde etwa sonst noch ermittelten zur Anmeldung Verpflichteten.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- für militärpflichtige Diensthoten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Wehre, im Dienst oder in Arbeit stehen;
- für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.

Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

In letzterer Beziehung sind insbesondere diejenigen Militärpflichtigen nicht zu übersehen, deren Eltern in der Gemeinde ihr Bürgerrecht haben, oder gehabt haben, sich im Auslande aufhalten, noch im Besitz der Staatsangehörigkeit sind und in besonderer Abtheilung des Familienregisters nachgeführt werden.

Den 5. Januar 1897.

R. Oberamt: Vertsch.

## Die Ortsbehörden

werden hiemit veranlaßt, für den ordnungsmäßigen Abschluß der Fleischschauregister des letzten Jahres und deren Vorlage hierher Sorge zu tragen. (Min.-Erl. v. 29. Dez. 1886 N.-Bl. 1887 S. 45.)

Waiblingen, den 4. Jan. 1897.

R. Oberamt: Vertsch.

St. Mitteilung des R. Oberamts Cannstatt herrscht die Maul- und Klauenseuche in Döffingen, Münster, Stetten, Mühlhausen, Untertürkheim, Obertürkheim, Wangen, Hedelfingen und ist über die Gemeinden Stetten, Cannstatt, Hedelfingen und Obertürkheim Feldmarksperrre verfügt worden.

Waiblingen, den 4. Jan. 1897.

R. Oberamt: Am. Vertsch.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Oeffentliche Ladung.

Christian Rieth, Hufschmied von Waldenbuch, O.A. Stuttgart, geboren am 22. Dezember 1864, zuletzt wohnhaft in Reichenbach, wird beschuldigt, als Wehrmann der Infanterie I. Aufgebots ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Z. 3 St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

Dienstag, den 16. Februar 1897, vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von dem R. Bezirkskommando zu Stuttgart ausgestellten Erklärung beurteilt werden.

Waiblingen, den 4. Januar 1897

Gerichtsschreiber Schlenker.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Niederlassung.	Inhaber der Firma.	Bemerkungen.
4. Januar 1897.	G. F. Scherer,	—	In Folge Verkaufs des Geschäfts gelöscht.
4. Januar 1897.	Wirtt. Bappenfabrik in Neustadt. Wirtt. Bappenfabrik Ed. Mayer in Neustadt.	Eduard Mayer in Stuttgart.	J. U. Oberamtsrichter Beh.

Waiblingen.

## Aufforderung

zur Bezahlung der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommensteuer pro 1896/97.

Nachdem am 1. ds. Mts. auch die zweite Hälfte der Steuer verfallen ist, werden Diejenigen, welche mit der Zahlung noch im Rück-

stande sind, aufgefordert, bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis

22. Januar ds. Js.

Zahlung zu leisten.

Waiblingen, den 7. Januar 1897.

R. Ortssteueramt:  
Majer.



**Steinreinah.**

Die Erben des verstorbenen Friedrich Stumpp verkaufen am nächsten Samstag den 9. ds. Mts., mittags 1 Uhr

**zwei trachtige schöne Kühe,**

mittleren Schlags. Liebhaber sind in seine Wohnung eingeladen. **Waisengericht.**

**Schorndorf.**

**Viehmarkt.**

Wegen der Maul- und Klauenseuche wird der Viehmarkt am Dienstag den 12. Januar nicht abgehalten.

Stadtschultheißenamt: **Fritz.**

**Privat-Anzeigen.**



**Ausverkauf!**



Um mit den vorjährigen schwarzen und farbigen Kleidern vollständig zu räumen, verkaufe ich die selben zu

**sehr herabgesetzten Preisen**

teilweise weit unter dem Ankauf.	40 Pfg.,	60 Pfg.,	70 Pfg.,	85 Pfg.,	115 Pfg.,	150 Pfg. p. Mtr. kosten,
Doppelbreite welche seither	verkaufe ich jetzt zu 20-30 Pfg.,	50 Pfg.,	55 Pfg.,	70 Pfg.,	100 Pfg.,	110 Pfg. p. Meter.
Kleiderstoffe	zu 36 Pfg.,	Leibfutter von	22 Pfg. an,	Modflanelle m zu	50 Pfg.	
Schürzenzeuge	zu 50 Pfg.,	Hemdentuch von	30 Pfg. an,	Baumwollflanelle m zu	30 Pfg.	
120 cm breit zu	54 Pfg.,	Blau Baumwolltuch von	40 Pfg. an,	Handtuchzeuge m zu	20 Pfg.	
Bettzeuge zu	130 cm Cretonne zu Bettbezügen zu	75 Pfg.				

Große Betttücher früher Ml. 2.—, jetzt Ml. 1.50 Pfg., Jaquard-Betttücher früher Ml. 4.—, jetzt Ml. 3.—.

**Viele Reste**

in Kleidern, Leinwand, Kleiderzeug, Damast u. s. w. zu ganz besonders billigen Preisen.

**Christian Pfeleiderer, Waiblingen,**

Schmiedenerstraße.

Stuttgart, Hauptstätterstraße 42, Ecke der Färberstraße.



**Militärverein Waiblingen.**

Unsere **Weihnachts-Feier,**

verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern, findet am Samstag den 9. Jan., abends 7 Uhr im Gasthaus **L. Löwen** statt.

Die verehrl. Mitglieder werden freundlichst dazu eingeladen. Eingeführt dürfen 2 Personen pro Mitglied werden. Solche Personen, die nicht beim Verein sein können und beim Feste erscheinen möchten, bezahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld.

Gaben werden gegen ein Freilos dankbarst entgegengenommen. **Der Ausschuss.**

**Turnverein Waiblingen.**

Für die so zahlreich eingegangenen Gaben und Geschenke zur Lotterie, wie auch zum Besten des Turnhallebaufonds, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die auf folgende Nummern gefallenen Gewinne können bei Schriftwart **Gustav Beutler** innerhalb 8 Tagen in Empfang genommen werden, andernfalls sie zu Gunsten des Vereins verwendet werden. No. 66 718 723 214 477 365 678 144 145 631 922 404 756 565 194 184 619 904 63 461 923 669 160 644 81 215 156 21 440 518 671 876 584 794 722 17 140 577 630.

**Der Ausschuss.**

**Stellung-Existenz.**

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pfg. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

**Schuld- & Bürgscheine**

empfehlen **C. F. Buch.**

**Bettfedern**

empfehlen zu Ml. 1.60, Ml. 2, Ml. 2.50, Ml. 3, Ml. 3.80 per Pfd. Flaum zu Ml. 5.50 und Ml. 7 per Pfd.

**Großes Lager in Leinwand, jeder Breite, Bettdarchent, Drill und sämtliche Bettstoffe.**

Anfertigung von Betten und ganzen Ausstauern in pünktlichster Ausführung.

Die Anwesenheit der Käufer beim Füllen der Betten ist erwünscht.

**Christian Pfeleiderer**  
Waiblingen Schmiedenerstraße,

Stuttgart Hauptstätterstr. 42, Ecke der Färberstr.

**Waiblingen.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

**Karl August Vogt, Schlosser,**

für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch seiner Altersgenossen, für den Gesang der Herren Lehrer, für die herzlichen Worte des Herrn Vikar sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus die trauernden Eltern und Geschwister:

**Gottlob Vogt mit Frau geb. Schäfer.**

**Waiblingen.**

In meinem von Oekonom **Fritz** erkauften Hause, Dannestraße No. 30 habe bis Lichtmess 2 schöne

**Zimmer**

Küche, Wasserleitung, Kellerplatz und sonst allen Erfordernissen zu vermieten

**Karl Winkler, Gypser.**

**Ein ordentl. Bursche**

von 16 Jahren zum Besorgen von Ausgängen und anderen Arbeiten findet Stellung und könnte derselbe bei einigem Geschick die Schreinerei erlernen bei

**Fr. Fischer, mittl. Bentan, Eßlingen a. N.**



# Deine SUPPENWÜRZEMAGGI mit

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 65 Pfg. an erhältlich in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigt nachgefüllt.

Waiblingen.  
Freitag  
**Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet  
Märterer & Sime.

Waiblingen.  
Früh gewässerte  
**Stockfische**

empfehlen  
A. Herzog.  
Kopfstücke p. Pfd 8 Pfg.

Segnach.  
**Ein Schmiedgeselle**  
von 17 bis 20 Jahren kann sofort eintreten bei  
Schwiedmstr. Müller

**Eine Wohnung**  
mit 2-3 Zimmern und Küche per sofort oder später gesucht. Nähe des Bahnhofes bevorzugt.  
Offerten an die Expedition des Blattes.

## Rattentod

(von E. Musche, Cöthen)  
ist das einzig bewährteste, thatsächlich untrügliche Mittel, Ratten und Mäuse schnell und sicher zu töten und ist unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel.  
Packete a 50 Pfg. und 1 Mt. nur bei  
Gustav Beznar.

**Nicht annähernd erreicht**  
von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frkf. a. M. Borr. 50 Pf. pr. Stk bei Th. Daiber, Freiseur.  
Waiblingen.

**Eine Wohnung**  
mit zwei Zimmern und allen Erfordernissen hat bis Lichtmess zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Die Allerbesten

Brustbonbons sind u. bleiben entschieden  
Carl Nill's allein ächte  
**Spitzwegerich-Brustbonbons.**  
In Paketen à 10, 20 u. 40 Pfg., Spitzweg-Brustsaft in Flaschen à 50 u. 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh usw. Zu haben in Waiblingen bei  
Karl Alent b. Adler.

Waiblingen.  
3 Viertel

**Acker**  
mit 4 Bäumen an der Schmidener Straße hat zu verkaufen oder zu verpachten.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Nervenleidenden**  
gibt ein Geheltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicheres wirkendes Mittel.  
W. Liebert, Leipzig Connewitz.

## Segnach. Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Kränklichkeit sein Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe wurde im Jahr 1875 Stodrig neubauert und enthält eine Schmiedwerkstätte, auf der ein tüchtiger Meister sein sicheres Auskommen finden würde. Auch kann ein Garten und Bauplatz dabei miterworben werden. Stehhaber können jederzeit davon Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen mit  
August Müller,  
Schmiedmeister.

Waiblingen.  
An der Bahnhofstraße 2 sommrig inelinandergehende

**Zimmer**  
hat auf Georgi zu vermieten, auf Wunsch kann auch nur 1 abgegeben werden.  
C. Spitz, Stadtpfleger Wwe.  
Frachtbriele  
C. F. Bud.

## Württemberg.

Beinstein, 4. Jan. Christian Albinger erhielt von einer Kuh 3 gesunde Kälber.

In Schwaikheim wurde am 2. Januar der Veterane Gottl. Vater, der den Feldzug 1870/71 beim 1. württ. Inf. Reg. von Anfang bis zu Ende mitgemacht hatte, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung besonders auch seiner früheren Kampfgenossen zur letzten Ruhe bestattet.

Stuttgart, 4. Jan. Am 31. Dez. ist in einer Wohnung der Villastr. ein 1 1/2 Jahre altes Kind dadurch verunglückt, daß es in der Küche ein Gefäß mit heißem Wasser vom Herd herabzog, wobei das heiße Wasser dem Kind gefährliche Brandwunden verursachte. Infolge hievon ist das Kind am 1. Jan. gestorben.

Mit Wirkung vom 1. Jan. 1897 erhält der Tarif für die Beförderung von Personen zc. auf den 1. württ. Staatsbahnen vom 1. April 1894, Teil II zum Deutschen Eisenbahnerloren- und Gepäcktarif, folgenden Zusatz 3 zu § 27 der Verkehrsordnung (Mitnahme von Hunden): „Wenn der Inhaber einer Fahrkarte 1. oder 2. Kl. mit seinem Hunde in einem Wagen 3. Kl. oder dem Gepäckwagen Platz nimmt, sofern dies nach der Verkehrsordnung und der allgemeinen Zusatzbestimmung 3 überhaupt zugelassen wird, hat eine besondere Zahlung für den Hund nicht zu erfolgen. Diese Bestimmung gilt sowohl für Fahrkarten zur einfachen Fahrt, als für Rückfahrkarten, Rundreisekarten, Fahrscheinebücher, Monatskarten und Landestarten.“

Cannstatt, 4. Jan. Heute Vorm. verunglückte der 59 Jahre alte Tagelöhner Kaspar Frank von hier in einer Sandarube auf dem Ragenstele, indem er während der Arbeit von Sand und Gestein verschüttet wurde. Er wurde noch lebend ausgegraben und in das Bezirkskrankenhaus überführt, wo er aber alsbald verschied.

Winterbach bei Schorndorf, 2. Jan. Gestern nacht 11 1/4 Uhr ertönte Feuerlärm, das Haus des Joh. Reiser stand in hellen Flammen. Nachbarn bemerkten das Feuer zuerst und weckten die Bewohner. Es konnte ziemlich viel gerettet werden, das Gebäude ist jedoch vollständig wiedergebrannt. In der Sylvesternacht vor 33 Jahren ist das gleiche Anwesen ebenfalls abgebrannt.

Hall, 2. Januar. (Betrug.) Gestern Montag abend gegen 8 Uhr kam ein ca. 20jähriger Bursche in einen hiesigen Konditorladen, kaufte für einige Mark Spezereiwaren und bezahlte mit einer 50 Mark-Note in 50 Pfennig-Stücken, welche mit dem Namen eines Gutsäckers in der Nähe von hier überschrieben war. Die Badnerin nahm die Note anstandslos und gab auf dieselbe heraus. Vorgekern gelangte nun diese Note an die hiesige Gewerbebank, wo dem Kassier eine Verschiedenheit derselben im Vergleich mit anderen Rollen desselben Geldstücks aufstiel. Beim Deffnen derselben kamen dann in der That statt 100 50 Pfennig-Stücken 137 Stück 2 Pfennig-Stücke zum Vorschein. Die Sicherheitsorgane sind eifrig auf der Suche nach dem Betrüger.

Crailsheim, 3. Jan. Die Unsitte des Neujahrsschießens veranlaßte in Unterdeuffstetten einen schweren Unglücksfall. Ein verheirateter

Wagner kam mit einer Waffe in die Ruppische Wirtschaft. Durch unvorsichtige Handhabung entlud sich das Geschöß und drang dem in der Nähe stehenden Wirt Rupp in den Unterleib. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Dehringen, 4. Jan. (Unfall.) Heute vormittag 9 1/2 Uhr ist dem Bremser Lachenmaier von Heilbronn, welcher mit dem Güterzug hier ankam, auf hies. Bahnhof ein Fuß abgefahren worden. Derselbe ist verheiratet und Vater von mehreren Kindern. Er wurde in das hies. Bezirkskrankenhaus verbracht.

Schwieberdingen, O. Ludwigsburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde auf den Schultheißer Zoller hier ein Attentat verübt. Um 2 1/4 Uhr nachts wurde in das Schlafzimmer des Genannten eine Kugel zum Fenster hineingeschossen, welche im Fenstervorhang hängen geblieben ist. Eine Viertelstunde später wurde durch ein anderes Fenster, an welchem der Fensterladen geschlossen war, eine zweite Kugel geschossen, welche in das Kopfstück der Bettlade der Frau des Schultheißer Zoller eindrang. Nach einer weiteren Viertelstunde folgte der dritte Schuß mit 40-50 Schrotkörnern zum Fenster herein in das angrenzende Zimmer neben dem Schlafzimmer. Der letztere Schuß zertrümmerte vier Fensterscheiben der Zollerischen Wohnung, nach dem unbekanntem Täter wird eifrig gefahndet.

Kottweil, 4. Jan. Ein hies. Insaße des Amtsgerichtsgefängnisses hatte schon 3mal einen Selbstmordversuch gemacht, wurde aber jedesmal durch den Gerichtsdiener an der Ausführung verhindert. Im Irrenhaus ist es demselben nun heute gelungen zu entweichen, ohne daß bis jetzt eine Spur von ihm zu finden war.

## Deutsches Reich.

Ein 8jähriges Mädchen aus Halle a. S., das über Weihnachten bei einer verwandten Kaufmannsfamilie in Bremen auf Besuch war, spielte am zweiten Weihnachtstage unter Aufsicht eines Kindermädchens mit dem Töchterchen des Kaufmanns in einem Zimmer, in dem der Weihnachtsbaum stand. Als das Kindermädchen für einen Augenblick das Zimmer verließ, versuchten die beiden Kinder, die Lichter des Baumes anzuzünden; dabei fing das Kleid des Mädchens aus Halle Feuer, und sofort stand die kleine in hellen Flammen. Obgleich rasche Hilfe zur Stelle war, erlitt die Unglückliche doch solche Verletzungen, daß sie einige Tage darauf nach schrecklichen Schmerzen starb.

Karl sruhe, 3. Januar. (Das Neujahrsschießen) hat eine große Anzahl von Unglücksfällen herbeigeführt. Nach den hier eingelaufenen Berichten aus dem Lande sind die Schüsse in Hände und Füße an vielen Orten vorgekommen. Hier wurde ein Schriftsetzer verhaftet, der noch 17 scharfe Patronen im Besitz hatte. Ein Knabe erhielt, als er aus dem Fenster sah, einen Schuß in das Gesicht. In Bruchsal kamen zahlreiche Verhaftungen und Konfiskationen von Schusswaffen vor, ein Mädchen erhielt einen Schuß in den Leib. In Rheinheim schoß sich ein junger Ehemann die Hand ab. In Mannheim wurden sieben Verhaftungen von Scharfschützen vorgenommen; eine Frau erhielt einen Schuß ins Auge, das verloren ist; ein junger Mann erhielt einen



Schuß in den Fuß, ein anderer einen Schuß in den Arm. Ein Schütze in Ludwigshafen a. Rh. traf einen Passanten in den Rücken. In Neccarau soll ein junger Bursche vier Revolvergeschosse auf einen Graveur abgegeben haben; letzterem sollen noch seine Kugeln im Kopf stecken. Ein junger Bursche aus Kirchheim bei Heidelberg traf seinen Bruder, mit dem er nach Altrippe gegangen war, in Gesicht und Hals. Der Betroffene war nach ein paar Minuten tot. Das ihn begleitende Mädchen, eine Fabrikarbeiterin, wurde schwer verletzt; sie dürfte wohl ein Auge einbüßen. Der unfelgte Schütze ist 18 Jahre alt. Ein Bursche in Dingelsdorf lud seine Pistole mit Sägemehl, damit es besser knalle; der Schuß entlud sich nach hinten und zerschmetterte ihm die Hand.

In München wurde in der Kaiserstraße am Neujahrstage ein gefährlicher Raubfall verübt. Die Pferdeschlächtersfrau Gittlinger hielt am Abend noch um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr in ihrem Laden feil, als ein etwas abgerissener Mann von etwa 25 Jahren 1 Pfund „Geselchtes“ für ihren Eheherrn beehrte, der in einem benachbarten Gasthause sein Abendbier trank. Die Frau wollte aber ohne Bezahlung nichts abgeben, und nun riß der Bursche das sog. Umschlagbrett der „Ladenbude“ zurück und drang auf die Frau ein. Diese wollte ihn, da sie ziemlich kräftig und mutig ist, zurückdrängen, er aber schleuderte sie in eine Ecke, schlug und würgte sie. Zum Glück kam ein Kind in den Laden, das zwar wieder eilig hinauslief, aber doch den Räuber störte und verschreckte. Frau Gittlinger war durch das Droffeln bereits unfähig geworden, um Hilfe zu rufen und suchte, als sie sich etwas erholt hatte, ihren Mann auf. Von dem Räuber hat man keine Spur. Das Kind sah ihn beim Neubau der Ursulakirche verschwinden. Die Frau hatte schon vor mehreren Jahren einen ähnlichen Ueberfall zu erleiden gehabt.

In Freising (Bayern) ist am Neujahrstage zwischen 10 und 11 Uhr vormittags der Apothekerprovisor Träger von dem Unteroffizier Daniel (vom 1. Feldartillerieregiment) mit dem Säbel niedergehauen worden. Sein Zustand ist besorgniserregend. Beide hatten den Anbruch des neuen Jahres bis in den späten Vormittag hinein gefeiert und waren dann — zwei Hitzköpfe — vor der Kaserne in Streit geraten. Träger liegt im Spital, sein Befinden ist besorgniserregend; Daniel wurde verhaftet.

In Chamerau in Bayern hat im Wirtshaus ein Bruder den anderen niedergestochen. Der Betroffene rief noch: „Bruder, was hast du gethan!“ und sank sterbend zusammen. Der Mörder schlug dann noch ein paar Mafstrüge an ihm zusammen und entfloh.

Erlangen, 5. Jan. Heute früh ist das Anwesen des Konditors Herzog niedergebrannt. Herzog ist in den Flammen umgekommen; seine Frau und 3 Kinder wurden schwer, 2 weitere Kinder leicht verletzt.

### Ausland.

St. Gallen, 5. Jan. Bei Altketten sind auf dem Rheineis 5 Mädchen eingebrochen und ertrunken.

Aus Mailand, 27. Dez. schreibt man der Augsb. Abend-Z.: Das Dorf Sant' Anna Belago, das 181 Häuser mit etwa 900 Einwohnern zählt, ist während der Feiertage durch einen Bergsturz gänzlich zerstört worden. Kein einziges der Häuser steht mehr aufrecht, nicht einmal die Kirche, und unter den Häusertrümmern liegt die ganze Habe der Dorfbewohner begraben. Sant' Anna Belago liegt im Apennin, etwa in der Mitte zwischen Modena und Pisa, im Quellgebiet des Flusses Scoltenna, der in seinem Unterlaufe Panaro heißt und in den Po mündet. Oberhalb des Dorfes liegen einige kleine Seen, ohne sichtbaren Abfluß. Die Dorflur besteht überwiegend aus Weideland und ist nach dem Flußbette des Scoltenna zu sanft geneigt. In der Nacht auf den 22. Dez. wurden die Einwohner des Dorfes durch ein eigentümliches Krachen und Reitzen der Häusermauern aus dem Schlafe aufgeschreckt. Zu ihrem Entsetzen mußten die armen Leute alshalb wahrnehmen, daß sich die Mauern zu spalten begannen und einzustürzen drohten. Zu Tode erschrocken sand sich die Bevölkerung auf dem Dorfplatze zusammen. Niemand konnte sich die entsetzliche Erscheinung erklären. Um ein Erdbeben handelte es sich offenbar nicht, da keine Erdstöße zu merken waren. Aber geheimnisvolle unterirdische Kräfte setzten das Zerstückungswerk fort. Noch in derselben Nacht stürzten viele Häuser und, mit fürchtbarem Krachen, der Kirchturm ein. Als der Morgen graute, wurde es den Unglücklichen klar, daß ihre ganze Dorflur, etwa 7 Quadratkilometer, abwärts rutschte, dem Flußbette des Scoltenna zu. Schon war der Lauf dieses Flusses und anderer Bäche versperrt, so daß auch noch eine Ueberschwemmung drohte. In den folgenden Tagen stürzten auch die übrigen Häuser des Dorfes ein. Die Obdachlosen wurden in den umliegenden Dörfern aufgenommen und werden vorläufig auf Kosten der Regierung unterhalten. Sie geben sich fast sämtlich wie geistesgestört. Militär öffnet den Wägen ein neues Bett und sucht aus den eingestürzten Häusern zu retten, was sich retten läßt. Die Ursache der Katastrophe erblickt man in einer Unterspaltung der Dorflur durch die Abfluswasser der kleinen Seen, die oberhalb des Dorfes liegen. In den großen Städten Italiens bereitet man öffentliche Sammlungen zu Gunsten der so hart geschädigten Bewohner von Sant' Anna Belago vor.

Paris, 4. Januar. Aus Madagaskar wird gemeldet, daß General Galleni entschlossen sei, die Königin abzusetzen, weil sie bei der Neujahrfeier im königl. Palast eine Demonstration für die Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Insel veranstaltet hat.

Paris, 5. Jan. Der Coleil bespricht den Niedergang des französl. Handels, der hauptsächlich dadurch herbeigeführt werde, daß

Frankreich seine Kräfte verschwende, um koloniale Kriege zu führen und den europäischen Krieg vorzubereiten.

Calais, 4. Januar. Der Dampfer Deux Frères ging in der Nähe der französischen Küste unter. Die aus 16 Personen bestehende Mannschaft ist ertrunken.

Warschau, 5. Jan. Das „Elorado-Theater“ ist heute nacht niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann ist dabei umgekommen, 3 andere erlitten schwere Brandwunden.

New York, 4. Januar. In einem Silberbergwerk in der Nähe von Pachna ist ein Grubenbrand ausgebrochen, wobei 34 Bergleute ihren Tod fanden. Sämtliche Leichen sind bereits geborgen.

### Winnenden. Fruchtschranken-Zettel

Mittlere Preise von 1 Ztr.  
am Schranken-Tag den 31. Dezember 1896.

	Gestiegen	Gefallen
Dintel 6 Mt. 30 Pf.	20 Pf.	—
Haber 6 Mt. 50 Pf.	20 Pf.	—

### Der Kenner.

Von Dr. M. Lehmann.

(Fortsetzung.)

„Das Pferd hält sich ausgezeichnet,“ sagte der Fürst; „ich fürchte Du verstehst nichts, Moses.“

Der Jude schwieg. Zwei Stunden nachher wurde die verstümmelte Leiche des Kammerherrn von Bohlen in das Schloß getragen. Das Pferd hatte ihn abgeworfen und gegen einen Stein geschleudert. Das wildgewordene Ross konnte erst am andern Tage wieder eingefangen werden.

„Du hast mir das Leben gerettet, Moses“, sagte der Fürst, „und eine Belohnung verdient.“

Bei diesen Worten zog er seine mit Gold und Silber reich gefüllte Börse, suchte lange, zog endlich ein Thalerstück hervor und reichte es mit gnädiger Miene dem Juden, der es dankend in Empfang nahm.

Wieder vergingen Wochen. Bald sollte die Hochzeit des Fürsten gefeiert werden. Die Familien-Diamanten der Fürsten von Waldburg waren nach Paris geschickt worden, um daselbst nach der neuesten Mode gefast zu werden.

Als dieselben von Paris zurückkamen, bewunderte der ganze Hof den herrlichen Schmuck. Die Diamanten waren sehr kostbar und die Fassung tabellos. Schon sollten sie aufs Neue verpackt und nach Sonderheim geschickt werden, als der Fürst sich seines Juden erinnerte. Er ließ ihn herbeirufen und sagte:

„Moses, betrachte Dir diese Schmuckgegenstände! Wie hoch tarirt Du diese Diamanten?“

Moses nahm die Armbänder, Brochen, Halsketten, Agraffen und all' die andern mit Diamanten verzierten Gegenstände in die Hand, betrachtete jede Einzelne sehr sorgfältig, hielt es gegen das Licht, hauchte und rieb daran und wurde gar nicht fertig.

„Wie lange noch,“ rief der Fürst ungeduldig, „wirfst Du unsere Geduld auf die Probe stellen!“

„Gnädigster Herr,“ sagte Moses bedächtig, „die Diamanten sind, wenn man das Gold und Silber der Fassung davon abrechnet, mit fünf Thalern zu theuer bezahlt.“

„Du bist verrückt!“ schrie der Fürst.

„Was,“ rief die Fürstin-Mutter, „die Familien-Diamanten der Fürsten von Waldburg, die bei der jüngsten Kaiserkrönung in Frankfurt die Bewunderung selbst der allergrößten Herrschaften erregt haben, tarirt der Mensch auf fünf Thaler? Daß' ihn in's Irrenhaus sperren, Woldemar!“

„Gnädigster Herr,“ sagte Moses ruhig, „Sie dürfen mir glauben, es sind böhmische Steine, allerdings meisterhaft nachgeahmt; aber schon nach wenigen Wochen werden sie blind. Es muß da ein Betrug vorgefallen sein. Der Juwelier in Paris hat wahrscheinlich die echten Diamanten zurückbehalten.“

Da das Urtheil des Juden sich das erste Mal bewährt hatte, beschloß Fürst Woldemar, dasselbe auch diesmal zu berücksichtigen. Er sandte einen Courier nach Paris; der Juwelier wurde verhaftet, und eine Haussuchung ergab, daß der alte, ihm übersandte Schmuck noch in seinem Besitz war. Der Bevollmächtigte des Fürsten Woldemar erhielt die echten Familiendiamanten zurück, und der Juwelier kam auf die Galeere.

Als der Courier die echten Diamanten nach Schloß Waldburg zurückbrachte, vergoß die Fürstin-Mutter Freudenthränen. Die Diamanten waren in der That sehr schön und werthvoll. Moses tarirt sie auf circa 250 000 Thaler.

„Moses,“ sagte der Fürst, „Du hast mir ein Vermögen gerettet; ich werde Dich reich belohnen.“

Er zog seine Börse, suchte lange und reichte dem Juden einen Dukaten von Fürstlich-Waldburgischem Gepräge. (Schluß folgt.)

Waiblingen.

### Gefunden

wurde eine silberne Taschenuhr.

Eigentumsansprüche hieran sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 7. Januar 1897.

Stadtschultheißenamt: Röcker.